

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Er erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro 3 gelieferte Bogen 15 Pfennig; auswärtige Anzeigen 20 Pfennig. Bei größeren Zusagen Rabatt.

Für die Redaction verantwortlich:  
Otto Nr. 803 in Halle a. S.  
Redaction: Rinksgartenstraße 4a.  
Erscheinungszeit von 5-6 Uhr Nachmittags.  
Druck und Verlag von W. Rüttschbach in Halle a. S.

**Verbreitungsbezirk:** Ammendorf (mit Rabewell und Beesen), Brachstedt, Beiedau, Beesenlaublingen, Brackdorf, Canena, Cönnern, Cröllwitz, Diemitz, Dieskau, Dornitz, Dölan, Giebichenstein, Gröbers-Schönewitz, Guttenberg, Hohenthurm, Lettin, Lobejün, Morl, Naundorf, Niemberg, Nietleben, Osmünde, Reideburg, Schiepzig, Seeben, Zennwitz, Zeuthenthal (mit Cisdorf), Trebitz, Trotha, Wettin, Wödmilitz, Zieberten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Zur gest. Beachtung!

Des Charfreitags wegen bitten wir die für die Sonnabendnummer bestimmten Anzeigen bis **Donnerstag Abend 7 Uhr** abzugeben zu wollen.

**Haupt-Expedition**  
des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“  
Große Ulrichstraße 36.

### Italienische Politik in Afrika.

(Von unserem römischen Correspondenten.)

**Rom, 12. April.**  
Ein neues Beispiel der außerordentlichen Wandelbarkeit der öffentlichen Meinung! Vor einem Monate dachte man an nichts anderes, als an Sozialisten, um die erlittenen Verluste zu decken, und zu neuen Steuern Zuflucht zu nehmen. Es trat eine Krise ein, und das Ergebnis derselben war folgendes scharfsinnige Wort: „Weder Sozialisten, noch Steuern, aber Verluste!“ — Jedem man nach der schmerzlichen äkonomischen Bilanz sah, mochte man nicht, der Richtung unserer Truppen aus Afrika zurückzuziehen; aber es schien, als ob eine Art Liebererkenntnis vorhanden wäre, jenen Versuch neuer Abenteuer entschieden zurückzuweisen. Das öffentliche Leben wurde verflücht und als eine Strafe für unsere Sünden betrachtet. Und wer es damals nicht hätte, neue Abenteuer in Vorschlag zu bringen, der wäre als Feind des Staates angesehen worden. Das Uebel ist nun einmal geschehen, hieß es allgemein, und wir müssen dafür büßen, wer man hätte sich, dasselbe zu vergrößern, noch zu erneuern, denn neue Strafe würde sich dann verdoppeln, und war verbietet. Es schien, als ob darüber überhaupt nicht verhandelt werden dürfte und jede Diskussion darüber war erstickt worden. Nun, da der Regent Johann tot ist und unter Freund Wenzel zum Kaiser gemacht werden kann, wenn es nicht unter Feind geschähe, wird, der uns zu wiederholten Malen verhalten hat, fängt nun sofort an zu behaupten, daß der Stern Italiens noch glänze und daß die Gelegenheit günstig sei, vorwärts zu schießen, und um uns kein Wasserläufer erlöshe; und die Versicherung, von der es sich so begeistert spricht, scheint von einem großen Theile des Volkes nachgefaßt zu werden. — Die öffentliche Meinung, aller Wahrscheinlichkeit nach noch weit entfernt vom Ziele, ist, wenn nicht vollkommen umgewandelt, so doch erheitert und besänftigt in's Schwanken gebracht und lächelt wie das Kind, dem man das Raschwerd zeigt, mit der Bedingung, daß es hübsch hüpf.

### Die Nonnenbrant.

Roman nach einem englischen Stoff von E. Rüttschbach.

(Fortsetzung.)

Nachdem verlesen.

„Das thut nichts; dies eine Mal muß meine Mutter wenig warten.“ antwortete Beatrice, während sie sich fieberhafter Aufregung an ihren Schreibtisch setzte und zitternder Hand zu schreiben begann:  
„Liebste Marion!  
Ich habe nicht viel Zeit, doch ich werde kommen, also sage mich als eine gute Samariterin! Danke der lieben Mrs. Willmore und sage ihr, daß ich mit Vergnügen ihre Einladung auf meiner Rückkehr nach England annehme, die spätestens in einem Monat stattfinden wird. Dann müssen wir mit vereinten Kräften gegen die „Pöbelige“ und „Schönheit“ ankämpfen. Stille Wasser fließt nicht, mein amie, doch wir werden sie besiegen, verleihe Dich darauf.  
In treuer Liebe  
Deine Beatrice.“  
Nachdem die schöne Schreiberin den Brief beendet und ihr Hut hatte, begab sie sich wieder mit Hilfe ihrer Zofe ihre Toilette, erleichtert durch den Gedanken, daß, wenn irgend möglich wäre, Hubert zu befreien und ihn für sich gewinnen, der erste Schritt hierzu bereits gethan sei.

### 6. Kapitel.

Es war allerdings ein rascher Schritt für Josephine, der häßlichen Eintausend- und Langeweile in das hübsche Treiben, den Kern der großen Welt gewesen, jetzt hatte sie die See noch nicht gekannt, und als sie ihren Ohnmacht erwaachte und sah, wie das Land schneller schneller ihren Blicken entwand, da klammerte sie sich an ihrer Angst doppelt groß erscheinenden Wellen nicht

um es zu erreichen. Man sagt, daß im Ministerium die Occupation von Anzura und deren behaftete Sache sei, die offiziellen Blätter behaupten diese Nachricht und die aristokratischen Berichterstatter zeigen sogar die bereits fertiggestellte Denkmünze an. Wegen keines der Probedrucke öffentlicher Meinung wird Protest eingelegt. Man hofft allem Anschein nach etwas zu gewinnen. Die Defamationen der vergangenen Tage sind verumt. Man vergißt Alles und man läßt der Sache ihren Lauf, weil man auf irgend etwas hofft und eine neue sehr häßliche finanzielle Formel wird vorbereitet: „Keine Krise, keine Vermehrung der Ausgaben und Vermehrung der Verluste!“  
Und wenn das kleinste Schärmspiel stattfinden würde, das uns Schaden brächte und gegen welches keine Regierung Versicherung geben kann, dann würden die Minister als Schulduladene vor das Parlament treten müssen — eine Krise wäre unermesslich und das Land wäre vor Demonstrationen, ja vor Schlämmern nicht sicher.  
Die öffentliche Meinung hat nicht bis zum Jahre 1889 gewartet, um wankelmütig zu sein, aber es ist nicht recht zu verzeihen, daß sie heutzutage Männer und Sachen regiert und daß die Regierungen sich hüten müssen vor diesen gefährlichen Sprüngen der öffentlichen Meinung, die das Land zu Grunde zu richten im Stande sind. Die Colonial-Abenteuer sind nicht für unsere Herren geschaffen und noch weniger für das demokratische Staatsystem, denn weder die Herren noch das demokratische Regime haben Zeit, die Zukunft vorzubereiten und zu erwarten.

Soweit unter römischer Correspondent. Inzwischen geht aus Mittheilungen der „Jtalie“ (s. auch unter Volk. Heber. die Red.) hervor, daß die italienische Regierung für's Erste keinerlei Vorwärtsbewegung in Afrika beabsichtigt.

### Der Weg zur Selbständigkeit.

w. c. Der Weg zur Selbständigkeit wird nach Oben von so vielen Tausenden jungen Leuten mit frohen Hoffnungen und guter Zuversicht betreten, und mit ihnen erwarten Eltern und Erzieher die feste Verwirklichung aller begabten Erwartungen. Kein Wunder! Haben sie doch Alles, was in ihren Kräfte ruht, oft noch mehr gethan, denn geliebten Kinde die nöthigen Hilfsmittel für die Durchsetzung dieses Weges zu geben, es mit den stummstimmigen ausgerüstet, welche heute das Leben erfordert. Oheim, das Frühstücken, erweckt auch neuen Muth, und so find unter tausend noch nicht ein Elternpaar, welche den Gedanken hegen, der einstige Mann könne auf dem ihm vorbestimmten Wege irrandeln. Und warum liegt es nun, daß doch so Viele die feste Bahn verlieren? An dem Widerpruch, der zwischen Willen, Sollen und können besteht. Nur wenn diese drei Punkte in richtigen Einklang zu einander stehen, dann wird wirklich etwas Tüchtiges aus dem jungen Manne, dann geriebt er seiner Familie zum hohen Stolz und großen Freude, dann hat auch das Gemeinwohl Nutzen von ihm. Wir brauchen nicht des Näheren auseinanderzusetzen, wie so groß gerade heute die Zahl der Schriftbrüder ist, die auf dem Meere des Lebens, bald früher, bald später, getrandelt sind. Oft sehr oft tragen unglückliche Verhältnisse die Schuld, öfter aber die

mehr zu sehen, während jeder Stoß des Schiffes sie verunsichert zu wollen drohte.  
Endlich hat sie zu demüthig darum, dahin gebracht zu werden, wo sie das Meer nicht mehr sehen könne, daß Madame de Nigaur sie in die Casine führte, was sie um so lieber that, als die Jugend und Angst ihres Schillinges wie auch dessen Anmut anlocken, die unverhohlene Aufmerksamkeit und Bewunderung der auf dem Verdeck anwesenden Herren zu erregen.  
Sie mußte sich daran gewöhnen, muß lernen selbstständig zu werden und zwei Jahre sind dafür eine kurze Zeit, dachte die Französin, als sie bei ihrer Ankunft in Follesone auf dem Weg nach dem Hotel mehrere Müßiggänger bemerkte, die um sie herumliefen, Josephine mit bewundernden Blicken anstarrten. „Madame“, fragte Letztere lächelnd, als sie in ihrem Privatstimmer waren, „warum blicken mich alle Menschen so seltsam an? Sie angünnen mich. Wissen sie denn, daß ich nicht ein anderer Kloster komme? Sie wollen mich doch nicht dahin zurückbringen, um, da Herr Grandison fort ist? Ich möchte mich so sicher in seiner Nähe!“  
„Nein, mein Kind, das fällt ihnen nicht ein. Sie sehen Dich nur an, weil Du ihnen gefällst.“  
„Aber warum thun sie es denn bei Ihnen nicht?“ fragte Josephine?  
Die Französin lachte herzlich.  
„Liebes Herz“, sagte sie, „ist es denn möglich, daß Du Dir gar nicht denken kannst, warum man mich alle Frau unbedachtet läßt? So kommt denn her und sieh!“  
Sie stellte sich vor den Spiegel, in den Josephine kopfschüttelnd blickte. „Wie“, rief Madame de Nigaur aus, „weißt Du denn wirklich nicht, daß Du schön bist?“  
„Bin ich denn anders als Andre?“ fragte Josephine erstaunt. „Sie sind älter, aber Sie sehen doch so lieb und gutmüthig aus — ist das nicht auch so?“  
Madame de Nigaur fügte sie auf die Stirne und dachte

Zufolge, daß die Betreffenden wohl sollten, aber nicht wollten oder konnten. Ihr Lebenweg war ein verheerter Gemein.  
Eltern und Erzieher haben im Allgemeinen denselben Wunsch, daß aus ihren Kindern etwas Gutes werden soll. Stimmt die spezielle Angabe aber immer mit den Wünschen der Kinder überein? Ganz gewiß nicht. Aber ein Elterngewissen läßt sich stets beruhigen bei reichlicher, zeitiger Ueberlegung, deren Fundament die rechte Erziehung sein muß. Acht Tage vor dem Ausritt aus der Schule über den künftigen Beruf erst berathen zu wollen, das ist eine Thorheit. Fällt die Wahl in deren Folgen gut aus, so ist es ein glücklicher Zufall, der insofern nicht für alle Verhältnisse Anwendung finden wird. Dem Soli der Eltern muß der klare, freie Wille des Knaben seine Hilfe einfließen zur Seite stehen, und hinzutommen muß endlich sein Können. Die Neigung der Eltern, mit ihrem Sohne hoch hinaus zu wollen, entspringt sehr oft den Ehrgeiz des Knaben, aber der Ehrgeiz ist ein Strohfeuer, das nicht immer unter harten Umständen aushält. Wer aber aus einigermassen hoch will, der muß sich bewußt sein, daß er sehr hohen Ansprüchen zu genügen hat. Er muß nicht knaup das eben Nöthige leisten können, sondern mehr. Sit er zu Letztem nicht im Stande, wird er von fähigeren Nebenbuhlern überholt. Der einfache Wunsch, die Zukunftsmaler, das Leben von Zufallsfällen thun es nicht, auch nicht das Soli der Eltern und des Willen der Kinder. Auf das Können kommt es zum Schluß einzig und allein an. Daran ist vor Allen bei der Wahl des Lebensberufes zu denken, sowie auch daran, daß heute allseitig hart gearbeitet wird, um Kenntnisse zu erlangen, die sich im Kampfe durchs Leben wirksam verwerten lassen. Wer nicht die Kraft in sich fühlt, die harte Arbeit zu ertragen, der robuste lieber seine Hoffnungen und wagt sich an Geiringeres heran. Auch die Liebe der Eltern darf eine solche Erkenntnis nicht scheuen. Nicht ihr Wunsch, den Sohn etwas Bedeutendes werden zu lassen, ist das Höchste, sondern darüber geht die Hauptsache, daß der junge Mann ein rechter Mann am rechten Platze geworden ist.  
Eine Ansicht muß vor Allen den jungen Leuten nahe geriebt sein, ein Ziel, für welches sie streben und arbeiten können, die Selbständigkeit. Wohl denken manne Eltern, daß eine abhängige Stellung vorzuziehen ist, weil sie ein sicheres Einkommen bietet, wohl ist der Kampf um die Selbständigkeit schwer, und nicht leicht ist es auch, gewöhnlichem Wettbewerb immer erfolgreich die Spitze zu bieten, aber doch bleibt die Selbständigkeit das höchste Ziel für jeden Staatsbürger. Eigner Gerecht ist Goldes werth, so heißt es, und das trifft auch heute noch zu. Und unendlich sind unsere heutigen gewerblichen und industriellen Zustände doch nicht, die sind nur wesentlich anders als früher, wo Arbeit und Geschäftswesen auf einen nach, kleinen Kreis beschränkt blieben. Heute ist den meisten Menschen das Reichthum ein ganz ganz Welt abwärts modisch, fasters das Reichthum, und jeder Deutsche mag er wollen, wo es auch immer sein mag, hat das stolze Bewußtsein, daß Niemand ungestraft es wagen darf, ihm ein Haat zu krümmen. Und in diesem weiten Arbeitsfeld stellen sich auch neuerdings glänzende Verhältnisse im allgemeinen Geschäftsbetrieb, die frühe Thätigkeit erwaacht wieder und führt die Einjährigen früher Jahre weit zu machen. Deutschland bietet immer noch allen seinen Söhnen Brod, die etwas Tüchtiges gelernt, die sich öfter

bei sich: „Armes unschuldiges Kind, Du wirst noch manches Schwere zu bekämpfen haben, ehe Du Dich an diese Welt gewöhnt!“  
Am nächsten Morgen führten die beiden Damen nach London, wo sie von dem guten alten Geschlichen, Herrn Barlowe, an der Bahn empfangen wurden. Er begrüßte die Französin herzlich, doch als er auch Josephine mit ein paar freundlichen Worten die Hand reichen wollte, wurde diese sich erdreist, als er trat zurück, und Madame de Nigaur sog das Madonnen Hebevoll an ihr Herz.  
„Josephine“, kitzelte sie, „Du frähest Dich doch nicht?“  
„Warum?“  
„Denn, der Herr sieht so gut und freundlich aus.“  
„Er erinnert Dich an Deinen Beichtvater, nicht?“  
Josephine lachte zum ersten Male in Madame de Nigaur Gegenwart — ein helles, übernes Lachen.  
„An den alten Beichtvater?“  
„Ja, nein. Jener schmeifte und sah so bid und wohlgenährt und höflich aus, daß die Schillerinnen immer über ihn lachten. Mein, Herr Barlowe ist ganz anders.“  
„Das freut mich. Du wirst ihn auch lieb gewinnen. Schreib mir so recht bald“, bemerkte Madame de Nigaur, indem sie mit ärztlichen Küßen von ihrem Schlingling Abschied nahm und sodann eine Probe des heiligen, um zu ihren Fremden zu fahren. „Ich täusche mich nicht in dem Mädchen“, fügte sie in Gedanken hinzu, „sie hat Gefühl und Intelligenz für ein Duzend Andere. Man wird sie noch in der Gesellschaft schätzen lernen und Mancher sein Herz an sie verlieren.“  
Während die Französin sich solchen und ähnlichen Gedanken hingab, fuhr der Geschliche mit Josephine nach der Station Clifton Square zu, um den nächsten Zug nach Southampton zu erreichen.  
Als sie den Zug an ihrem Bestimmungsorte verließen, begrüßte der Pfarrer zwei elegante Herren, welche auf dem













# Deutsche Schokolade

Nr. 3. Mk. 1,60 per 1/2 Kg., bei 2 1/2 Kg., 3,30 Mk. per 1/2 Kg. bettet jeder Concurrenz, namentlich der ausländischen, die Spitze. Die Garantemarke Deutscher Schokoladenfabrikanten bürgt für die Güte und Reinheit des Fabrikates.

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

# Hallenser Kakaó

steht noch immer unübertroffen da im Wohlgeschmack, Löslichkeit, Reinheit und anfruchtlichem Aroma der Kakaobohne, ob kalt oder warm. Vollendetste Fabrikation und Anwendung besten Rohmaterials erklärt, dass Jedermann, der einen Vorschmack von Hallenser Kakaó macht, denselben andern Fabrikaten vorzieht. Die Garantemarke deutscher Schokoladenfabrikanten bürgt für Güte und Reinheit des Fabrikates. Einzel-Preise v. 2 M. bis 3,20 M. pr. 1/2 Kg.

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nachdem bei dem unterzeichneten Rathaus in der Zeit vom 14. bis 22. Februar d. J. die Auction der verfallenen, in den Monaten October, November und December 1887 verfallenen und erneuerten Pfländer, welche die Pfandnummern 82661 bis 93720 trugen und worüber die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind, am 17. März 1889, die Versteigerung der Pfänder, welche die Pfandnummern 1 bis 11780 trugen und deren zugehörige Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind, von 11 bis 12 Uhr, im Saale des Rathhause, öffentlich vorgenommen worden ist, so wird hiermit bekannt gemacht, dass die Versteigerung der Pfänder, welche die Pfandnummern 11781 bis 11790 trugen und deren zugehörige Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind, am 21. März 1889 bis einschließlich 20. März 1890 bei der Kasse des Rathhause gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Caution abzuholen.

Alle in dieser einjährigen Versteigerung nicht abgehobenen Pfänder fallen unzulässig dem Versteigerer des Rathhause zugunsten. Halle a. S., am 20. März 1889. Das Rathaus der Stadt Halle.

20 Mark Gehalt in Sachen des Vergleichs Ch. v. Pf. sind vom Schiedsmann Herrn Honstedt zur hiesigen Armenkassa gezahlt. Halle, den 12. April 1889. Die Armen-Direction.

### Bekanntmachung.

Wegen Revision des verfallenen Pfänders wird die Einlösung und Erneuerung der im I. Quartal 1888 verfallenen und erneuerten Pfländer, welche die Pfandnummern 1 bis 11780 trugen und deren zugehörige Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind, von Sonntag den 13. ds. Mts. bis Montag den 15. d. Mts. ausgesetzt, abdam aber wieder aufgenommen und bis zu der am 17. Mai d. J. beginnenden Auction der verfallenen Pfländer fortgesetzt. Halle a. S., den 11. April 1889. Das Rathaus der Stadt Halle.

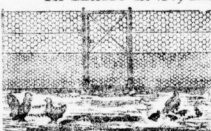
### Submission.

Die sämtlichen Arbeiten und Lieferungen incl. ca. 1600 Mille Mauersteinen zum Aufbau eines Wohn- und Geschäftshauses, Vor- und Hinterhaus mit zwei Nebengebäuden sowie Speisergebäude mit zwei Kellern, auf dem Grundstücke Geistraße Nr. 24 hier für Herrn Georg Sachs sollen im Generalacord vergeben werden.

Die Offerten sind gegen Erlegung von 3 Mark für Druckkosten im Bureau des Unterzeichneten, Gr. Meißestraße Nr. 23 I. in Empfang zu nehmen. Die Zeichnungen nebst Bedingungen liegen allfällig während der Bureaulaufzeit im Saale des Unterzeichneten, Gr. Meißestraße Nr. 23 I. in Empfang zu nehmen. Die Zeichnungen nebst Bedingungen sind bis zum 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei dem Unterzeichneten, zu welcher Zeit der Termin stattfindet.

G. Zimmermann, Architekt.

## C. H. Heiland, Drahtwaaren-Fabrik, Draht-Weberei, Flechterei, Sieb-, Gitter- und Darthorden-Fabrik in Halle a. S., Magdeburgerstr. No. 47.



Darthorden, gewebt und gewickelt, für Malz, Mischorten, Knochen- und Hopfenbahren, Drahtgewebe, Drahtgefächte, complete Geflügelhäuser, Volieren, Oefen und Klugfänge, Spiralfeder-Strapagen, Stahlfeder-Verstellern in Spiralfeder-Strapagen, Sackel- und Gartenanlagen, Eisenstühle, Hofentwürfe, Vergitterungen jeder Art.

Graben, Dach-, Balcon- und Treppen-Geländer, Dachziegel für Sand-, Getreide-Sortier-Geländer. — Stachelzaundraht.

Ich empfehle mein reichhaltiges

## Lager fertiger Geschäftsbücher,

### sowie landwirthschaftlicher Register.

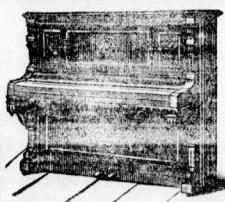
Bücher nach besonderer Vorchrift werden in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen angefertigt.

Bestes Papier, solider Einband (Drahtheftung.)

Luxuspapiere, Lederwaren, Zeichenmaterialien,

Bureau-Schreibmaterialien in reichster Auswahl.

J. Zoebisch, Große Steinstr. 66.



## C. Rich. Ritter

Halle a. S. Leipzigerstr. 71

empfehlen seine

### Pianos,

den höchsten Anforderungen entsprechende Flügel

von Weippen, Steinway & Co.

Vermietungs-Institut nur guter Pianinos.

Aufnahmen bei jedem Wetter.

# Müller & Pilgram.

## Photographie u. Portraitmalerei

Leipzig, Löhrstrasse 11, part.

Halle a. S., Poststrasse 910, I.

Aufnahmen bei jedem Wetter.

Georg Köhler Steinstr. 12

Normal-Leibwäsche System Prof. Dr. Jäger.

Neue Muster Waschechte Strümpfe reiche Auswahl.

Neue Wirthsch.-Schürzen in Schnitt u. Stoff.

Hauschild's Gardinen-Garne 12 Steinstr. Georg Köhler

Altheebonbons

erhältlich empfohlen. Martin Müller, Gelststr. 54.

Baumpfähle haben billigst abgegeben W. Schönberg & Co., Kraulstr. 2.

Hochinteressant!!!!

Neu! Staunenerregend! Neu!

1) Draht, am besten geeignet für die größte Produktion mit 1 Probebeutel mit Schlüssel gegen 30 Pf. in Marken franco! 100 Draht in Schlüssel Mf. 15. — franco.

Nur für lustige Herren — Nicht für Sympoßanten!!

Humoristische Biermerkel zum Aufstecken auf Bierseidel in vielen Kreisen, bei Abendbroden etc. 1 Probebogen, entb. 110 versch. seltene Worte. Mf. 15. — franco. Beide Sachen zur Probe zusammen 50 Pf. in Marken franco! gegen ganz Europa!!

Wiederverkäufer 50% Rabatt!!

Neu!!! Zum Todtfluchen!!! Neu!!!

zu haben bei: E. Ritter, Dresden, Unterstraße 15.

Wilh. Herz & Co., Striebsdorf, Magdeburg, offene für Süd: Victoria-Graben, Wicken, gelbe Lupinen, Saatmais etc. und liefert mit besten guten in Dresden.

## Leipzig. Kaffee-Lagerei

Inh. M. Ahr, Leipzigerstr. 12.

Empf. Beste Kaffees vorzüglich Java, Congo, Souchon und Pecco. Thee zu herabgef. Preisen, deutsch und holl. Cacao ausgeh. u. in Pudern. Vd. von 2 Mf. an, Chokolade in Tafeln, Bruch u. Mehl, zu Süßigkeiten: Vanbon Vd. 50 Pf., Nuts Vd. 80 Pf., Biscuit Vd. 60 Pf.

## Offerte für Gartenbesitzer.

Beste Gummi-Garten-Schläuche, ohne Naht und von größter Haltbarkeit liefern billigst zu Original-Fabrikpreisen Carl Schwanitz Gummi-Werke, Berlin

Filiale Halle a. S. M. Reschke, 62. Magdeburgerstr. 62. Lieferant für die Königl. und Stadt-Garten-Anlagen.



Mein Nähmaschinen-Lager & Reparatur-Werkstatt bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

H. Schöning, Galtgasse 8 vis-à-vis der Marktkirche.

Vordem 7 Jahre Mechaniker bei Firma Reiblinger hier.

## Herm. Graeger Nachf.,

Spezialfabrik für Bierdruckapparate, Halle a. S.

58 Geißtrahle, Geißtrahle 58, empfiehlt sich zur Anlage von Bierdruckapparaten mit Luft-, Wasser- und Kohlenäurebrud.

Größtes Lager fertiger Apparate und sämtlicher Armaturen. Prima Referenzen zu Diensten. Auf fünf Ausstellungen preisgekrönt. Illustrierte Preisencourante gratis und franco.

## Ein katholisches Altarbild

## Regina Coeli

Delgemälde. Höhe 2,35 Mtr., Breite 1,40 Mtr. sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres Germarstrasse 4, I.

Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc. MEYERS Seeben erscheinen in 40 Heften zu je 80 Pf. in 1 Bd. geb. 15 Mk., in 2 Bdn. geb. 18 Mk.

## HAND-LEXIKON

Viertheilig, gänzlich umgearbeitete Auflage. Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.

Obst in mehr als 70000 Artikeln Ansatzen über jeden Gegenstand der menschlichen Thätigkeit und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Etymologie, Datum, neuer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid.

des allgem. Wissens. Groß-Lexikonformat. Deutsche Schrift.

„Grösstes Specialgeschäft Deutschlands.“

# Halle a.S., Gardinen Leipzig,

Brüderstr. 12.

Königsplatz 17.

## Gardinen-Stoffe aller Art.

Bedeutende Auswahl in allen Preislagen (weiss, crème und bunt).

### Alle vorjährigen Muster

unserer Fabrikate

solider gewirnter

## Tüll-Gardinen

Stückwaare und abgepasste Shawls verkaufen wir ausserst billig aus

### Gezwirnte engl. Tüll-Gardinen

das Fenster 6-7 1/2 Mtr. Länge zu 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 8-10 Mtr.

Waschbare bunte Elsässer

### Vorhang- und Möbelstoffe

(Croisé, Crêpe, Cretonne)

prächtige Neuheiten.

### Bedruckte waschechte Croisés

zu 50-65 Pfg. per Meter.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen lt. illustr. Hauptcatalog.

# A. Drews Nachfolger

(Paul Meusel & Co.)

„Engl. Tüll-Gardinen-Weberei.“ „Fabrik mech. gestickter u. gewebter Gardinen.“

Eigene Gardinen-Wasch- und Appretur-Anstalt

atztretes Verfahren

Halle a. S. Brüderstrasse 1/2.

Leipzig, Königsplatz 17.

# Keine Concurrenz

ist im Stande zu verkaufen, auch nicht einmal annähernd diese Qualität

## Herren-Filzhüte.

# 2.80

in nur neuen eleganten Formen und in nur solider prima Waare, wofür jede Garantie übernommen wird.

Zur gefl. Beachtung!

Die von der Concurrenz in den Schaufenstern und Zeitungen billiger angebotenen Hüte stehen absolut in keinem Vergleiche zu diesen 2.80. Es ist dieses einer Concurrenzmethode und geschäftliche Anfeindungen, da hier die Hüte so billig verkauft werden. Durch den riesigen Zuspruch, welchen dasselbe hat, ist dem Publikum der beste Beweis erbracht, dass man reell und billig bedient wird in dem

# Halleschen Hut-Bazar

Ulrichstrasse Nr. 21,

im Neubau des Baumeisters Lohausen.  
12. Filial-Geschäft in Deutschland.



Kurswaren, Galanterie und Spielwaren.

Täglich Eingang von Neuheiten bei

C. F. Ritter, Halle a. S. Leipzigerstr. 91.

## Walhalla-Theater.

Direction Rup. Mahortschitsch & Co. Gastspiel der weltberühmten Kunstschüler

### Sapitan Fowler

und

### Miss Nelly

Recentes Auftreten der engagierten Künstler:

Mr. Henry Taylor,

Jonkneur.

Mlle. Alice Bellona,

Fräulein-Soubrette.

Mr. Alfred Clives

mit seinem Wunderhunde.

Minni Kass Miniatursoubrette.

Gebrüder Steidl,

Gejangs-Humoristen.

Braatz-Trio

auf dem gepannten Kabeldrabt.

Dinus-Truppe,

preisgekrönte Barterre-Akrobaten

Frl. Irma Takaczy,

deutsch-ungarische Sängerin.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Sur Damen Schneiderei empfehlen

Seidene Stoff-Bezüge, Bänder, alle Farben, Spitzen, Futterzeuge zu billigsten Preisen.

Schneiderinnen erhalten Rabatt.

A. Huth & Co., 71 gr. Steinstr. im Neubau.

## Sonig,

delikatene Valparaiso, a Pfund 55 Bfg. empfiehlt

Albert Grimm, Steg.

Grüne Schmitzbohnen, saure Bohnen hat in Gr. u. Schock noch billig abzugeben Ernst Dietens, Conventstr. 1.

## Neu! Geschäfts-Gründung. Neu!

Einem hiesigen, sowie auswärtsigen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich heute am hiesigen Platz, **Victoriaplatz No. 3.** ein

# deutsches Kaffeehaus

nebst Speisewirtschaft u. Auldenbierhandel eröffne. Um günstige Unterstüßung in meinem Unternehmen ersuchend, zeichne

Hartmann.

**Robert Schlurick,**

Vertreter der arznei- u. operationslosen Heilkunst.

System: L. Kuhne, Leipzig.

Beesenerstrasse 4 II.

Sprechstunden von 8 bis 10 und von 1 bis 3.

Reisehüte.

# Rudolph Sachs & Co.,

Hoflieferanten,

empfehlen ihr stets mit Neuheiten der Saison sortirtes Lager in

## Damen-,

## Herren- u. Knabenhüten

zu billigen, festen Preisen.

Halle a. S., gr. Ulrichstr. Nr. 55.

Trauerhüte.



Mit heutigem Tage übernehme ich das seit 90 Jahren bestehende

## Friseur- und Parfümerie-Geschäft

der Frau Wwe. L. Wiener

für eigene Rechnung.

Nachdem ich alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe, bin ich imstande, allen Anforderungen zu genügen und bitte um gütige Beachtung. Neude, nette und aufmerksame Bedienung soll mein Hauptbestreben sein. Hochachtungsvoll

### F. Borchers,

Berrückenmacher und Friseur.

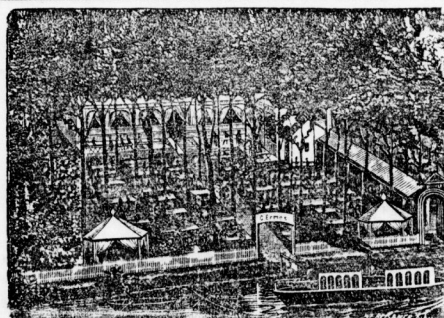
Firma: L. Wiener.

Halle a.S., gr. Steinstr. 17, gegenüber der Stadt Hamburg.

## Sommerlokal Insel Schloßchen

auf der Rabeninsel.

Romantischer Aufenthaltsort.



Bringe einem geehrten Publikum bei eintretender Frühjahrs-Saison mein in Wald und Wiese gelegenes Aufenthaltsort in gefälliger Erinnerung.

**Dominikanerbräu.**  
Restaurant  
Leipzigerstr. 6  
**Ernst Peter.**